

Natalie Anders

watch: LINE

Du schreibst niemals alleine.

Mitgeschrieben und mitgewirkt haben:

V.

Charlie

Barbara

S.

und die wundervolle Claudia

Es krachte. Schon wieder! Itan fluchte. Er verschob einen der Baumstämme um ein paar Millimeter. Als er die Zeit aktivierte, erschien dieser neben dem anderen, streifte ihn nur und fiel polternd zu Boden. Das Geräusch hallte hohl von den plastikweißen Wänden wider. Er seufzte. Diese Übung erschien ihm absolut sinnlos: In einem zeitleeren Raum mussten die Objekte so angeordnet werden, dass sie nach einem Mikro-Zeitsprung die gewünschte Position einnahmen. Eine Anfängerübung, die Itan nicht beherrschte. Er trat einen Schritt zurück und ging noch einmal den Verlauf durch. Doch seine Gedanken schweiften schnell ab und er fragte sich erneut, was er hier überhaupt tat. Irgendwie war er für den Ingenieurssektor der Vereinten Regierung ausgewählt worden. Dabei konnte er eine Unterlevelaufgabe nicht lösen. Die Durchschnittslösungszeit lag bei 3,46 Normminuten, wie das Hologramm beim Start mitgeteilt hatte. Seine Zeitanzeige blinkte blassblau auf 35 Stunden. Er rieb sich die Schläfen. Er brauchte etwas, um weiter klar zu bleiben. Als er den entsprechenden Wunsch an seinen Meddetektor weitergab, wies dieser ihn darauf hin, dass er bereits eine dreifache Überdosis eingenommen hatte und nichts mehr bekommen würde. Wunderbar! Dann sollte er für heute Schluss machen, bevor er den Lösungsdurchschnitt noch mehr verschlechterte.

Er wollte die Übung ein letztes Mal durchgehen, als er Schritte im Kontrollraum hörte. Um diese Uhrzeit war außer ihm selten jemand im Trainingsbereich zu finden. Außer wenn der Raum wieder einmal doppelt zugewiesen worden war.

„Ich bin gleich fertig!“, rief er und hoffte, der unerwünschte Zuschauer würde dort bleiben, wo er war. Er stellte den Baumstamm mit Hilfe der Gravitationsstrahlen aufrecht.

„Der schiefe Turm von Pisa?“, fragte eine Stimme hinter ihm. Itan musste lächeln. Die Übung basierte tatsächlich auf einer wahren Begebenheit, als es ein Zeitreisender durch eine absurde Verkettung von Unfällen geschafft hatte, den Turm wieder aufrecht stehen zu lassen. Die Regierung hatte damals sehr viel Geld und Personal investiert, um den Turm in die ursprüngliche Position zu bringen und alles zu vertuschen. Im Beta-Netz ließen sich jedoch bis heute Kopien der Aufnahme finden, die jemand vom aufrechten Turm schießen konnte.

Itan gefiel die Stimme und immer noch lächelnd drehte er sich zu dem Fremden um. Beim Anblick der gelben Uniform verhärtete sich sein Gesicht. Wie kam er darauf ihn einfach so anzusprechen? Ein Techniker wurde schon für weniger gefeuert. Itan wollte ihn gerade darauf hinweisen, als er eine Art Stolz, die ihm selbst fremd war, in seinem Blick bemerkte. Dieser Stolz hielt ihn davon ab etwas zu sagen. Der Techniker lächelte und schaute zu den Baumstämmen.

„Es zählen alle Variablen“, sagte er. Itan trat an ihn heran und wollte ihm entgegen, was er bald alles zählen dürfe, als er plötzlich die Lösung wusste. Es war so lächerlich einfach! Er lief zu der Plattform mit dem Übungsaufbau und ordnete beide Baumstämme neu an. Nach dem Einsetzen des Zeitsprungs, erschienen sie im perfekten Winkel zueinander und stützten sich gegenseitig. Sein Hologramm erstellte augenblicklich ein dreidimensionales Modell und erklärte, dass er die Aufgabe vorbildlich gelöst hatte. Itan atmete aus. Endlich.

Es muss an der Überdosierung gelegen haben, denn plötzlich musste er lachen. Der Techniker sah stumm zu, wie Itan minutenlang vor sich hin lachte, bevor er sich zur Ruhe zwang, damit sein Meddetektor keinen Alarm auslöste. Er schnappte nach Luft und wischte sich die Tränen aus den Augenwinkeln. Langsam ging er auf den anderen Mann zu und streckte seine Hand aus.

„Itan.“

„Ja, ich weiß“, antwortete der Techniker und sah die Hand an. Es wurde schnell zu peinlich sie länger hinzuhalten und er zog sie zurück. Was zum Teufel? Er verfluchte innerlich den Techniker und die Drogen. Der andere salutierte und übermittelte Informationen von seinem Datenband an Itans.

„Viktor Silas. Technischer Assistent 0.009, Supportabteilung.“ Während Itan die Unterlagen an sein Hologramm weiterleitete, erwachten die Übungsräume entlang des Flurs zum Leben. „Ich wurde Ihnen auf Ihren Antrag hin als persönlicher technischer Assistent für die nächsten zwölf Monate zugewiesen. Eine bestandene Probezeit von einem Monat vorausgesetzt.“

Itan nickte und schickte eine Anfrage für die Akte von Viktor Silas. Er hatte den Antrag erst letzte Woche gestellt und schon bekam er jemanden mit einer solchen Rangnummer? Wollte Silas ihn als Sprungbrett benutzen? War er so ehrgeizig?

Seine Augen scannten Viktors Gesicht und Körper ab. Er war in jeder Hinsicht unauffällig: so groß wie Itan selbst, mit dunklen Haaren und einem einfachen Haarschnitt. Er hatte zwar grüne Augen, aber das Grün tendierte zu sehr zu Braun. Ein Jammer, dass seine Erzeuger anscheinend kein Geld und keine Motivation gehabt hatten, die Farbe rein generieren zu lassen. Itan verzog den Mund. Er hatte sogar Fältchen um die Augen und eine blasse Narbe über der Oberlippe. So arm konnte er nicht sein, dass er sich keine kosmetische Versorgung leisten konnte. Selbst eine Irisreinigung wäre noch möglich.

Viktor wich seinem Blick aus und sah zu Boden, salutierte dann wieder und ging wortlos an ihm vorbei, um mit dem Aufräumen zu beginnen. Es dauerte nur Augenblicke, bis der Übungsaufbau verschwand und die Zeitgeneratoren zum Aufladen geschickt wurden. Sogar die Dellen in der Plattform waren nicht mehr zu sehen.

„Ich habe die Raumbelegung für die nächsten zwölf Monate bereits beantragt und bestätigt bekommen“, sagte er, als er wieder vor Itan stand. „Kann ich Ihnen heute noch behilflich sein?“ Itan schüttelte den Kopf. Er hatte genug für heute.

„Nein, das war's. Danke.“

„Ich stehe Ihnen bei Ihrer Rückkehr wieder zur Verfügung.“ Der Techniker salutierte ohne ihn wirklich anzusehen und eilte aus dem Übungsraum. Itan war zu müde, um sich noch mehr über den anderen zu wundern und bat sein Hologramm, Essen für seine Rückkehr bereit zu halten.

„Wie überdosiert bist du denn?“, fragte eine bekannte Stimme.

„Farran.“ Itan nickte grüßend.

„Hast du gerade ernsthaft dem Abschaum gedankt?“, fragte dieser weiter. Itan verdrehte nur die Augen und holte seine Jacke. „Ach, komm! Was hatte er hier überhaupt zu suchen?“

„Er ist mein Assistent. Schon vergessen? Du hast mir doch den Antrag eingeredet.“

Farran begann auf eine Art zu grinsen, die Itan immer Unbehagen bereitete. „Was?“

„Was wohl!“

Itan zog seine Jacke an und verließ einfach den Raum. „Wir sehen uns gegen Mittag wieder. Meine freundlichsten Grüße an Mikka!“ Wie erwartet lief Farran ihm hinterher.

„Warte doch! Du hast wirklich keine Ahnung?“

„Ich habe keine Lust darauf, Farran!“

„Dein Assistent ist der Freak-Tech.“ Itan stolperte fast.

„Du hättest mir besser zuhören sollen. Dann hättest du es gewusst. Du hast dir ernsthaft den Freak-Tech geangelt!“, rief Farran aus und mehrere Personen drehten sich nach ihnen um. „Lässt du ihn die Probezeit bestehen? Du bist echt nicht zu beneiden. So eine Story! Ich muss das unbedingt den anderen erzählen!“, sprach er schnell weiter, ohne Itans Antwort abzuwarten und verschwand in einem der Trainingsräume.

Das Wasser war künstlich, aber perfekt temperiert und Itan versuchte die drei Minuten voll auszukosten. Das ungute Gefühl, das er seit dem Gespräch mit Farran hatte, ließ sich damit trotzdem nicht vertreiben. Natürlich hatte er vom Freak-Tech gehört. Jeder wusste eine Geschichte über ihn zu erzählen. Der Pausenraum in ihrem Teil des Sektors wurde wie alle Räume dieser Art zum Lästern genutzt. Oder „Informationsweitergabe unzuverlässigen Ursprungs“ wie Farran es gerne nannte. Und über den Freak-Tech gab es die wildesten Gerüchte: psychoprogrammiert, Androide, Zuchtversuch des Medsektors, ein illegal zeitimportierter Neandertaler ... Er dachte an Viktors fremdartigen Stolz und konnte verstehen, dass er auf manche befremdlich wirkte. Etwas, das man nicht kannte oder nicht benennen konnte, machte Menschen Angst. Auch ihm. Der Rest der Gerüchte war nur bösesartiges Gerede. Er fühlte sich trotzdem unwohl. Er hatte nicht vorgehabt, ausgerechnet wegen seines Technikers aufzufallen.

Beim Essen teilte ihm das Hologramm mit, die Herausgabe der gewünschten Akte bedürfe der Zustimmung der Datentransfersektion. Itan zuckte mit den Schultern. Auch digitale Bürokratie war immer noch Bürokratie. Kurz darauf meldete sich auch sein Meddetektor, um darauf hinzuweisen, dass sein momentaner psychischer und physischer Zustand einer Verbesserung bedürfe. Er empfahl zwischenmenschliche Beziehungen auf körperlicher Ebene. Itan musste lächeln. War wieder eine Woche um? Um die KI zu ärgern, fragte er, ob es überhaupt legal sei jemanden zusammenzuschlagen. Der Detektor erklärte daraufhin, er habe Geschlechtsverkehr gemeint, dass es jedoch Möglichkeiten gäbe, beide Definitionen miteinander zu verbinden. Sollte er nach geeigneten Partnern suchen? Itan bat um Bedenkzeit und gab später selbst die gewünschten Parameter ein.

Als er im Bett lag und seinen Trainingsplan für die Woche durchging, cancelte er seine Anfrage. Der Meddetektor trug wieder seinen Vortrag über die Wichtigkeit von körperlichen Beziehungen vor, injizierte aber die Drogen und ging diskret auf Stand-by. Itan hatte keine Lust sich mit einer fremden Person auseinanderzusetzen. Oder sich überhaupt Zeit für sie zu nehmen. Sein Training war wichtiger.

Er spürte sofort die Wirkung, die ihm den Atem nahm. Das Blut rauschte viel zu laut in seinen Ohren, während sein Herzschlag beschleunigte. Er musste sich kaum berühren, um zu kommen. Danach sank er in einen traumlosen Schlaf.

Das Hologramm weckte ihn am späten Nachmittag und fragte, ob er bis zum nächsten Morgen durchschlafen wolle, um seinen Schlafrhythmus wiederherzustellen. Er grunzte zustimmend und der Meddetektor injizierte eine entsprechende Menge des Medikaments, nachdem Itan wie angeordnet getrunken hatte.

Früh am nächsten Morgen schälte er sich benommen aus dem Bett. Stützte sich den ganzen Weg bis zur Dusche an der Wand ab. Sie waren im 31. Jahrhundert! Der Medsektor konnte ganze Organe nachzüchten, war aber bis heute nicht in der Lage nebenwirkungsfreie Schlafmittel zu entwickeln.

Immer noch benommen zog er seine Uniform an und begab sich zum Trainingssektor. Ein Glück, dass sein Apartment im selben Abschnitt lag. Einen längeren Weg würde er ohne fremde Hilfe nicht schaffen. Die KI am Empfang lächelte zum Abschied, während er zum Ausgang stolperte. Draußen blieb er stehen und atmete tief ein. Die Luft in der Grünanlage vor seinem Apartmentblock hatte einen besonderen Geruch. Er hatte keine Ahnung, woran es lag. Im Rest des Sektors roch es anders. Obwohl alle Pflanzen gleich aussahen. Wie geklont.

Der Großteil der Räume war noch unbesetzt und er fühlte sich gleich etwas besser. Niemand würde ihn heute belästigen und er hatte sich fest vorgenommen den Pausenraum nicht aufzusuchen, um Farran aus dem Weg zu gehen. Umso enttäuschender war es, jemanden in seinem Trainingsraum zu finden.

„Wer bist du und was willst du?“, fragte er, während er seine Jacke öffnete. Die Person drehte sich um und salutierte.

„Viktor Silas. Ihr technischer Assistent.“

Itan hielt mitten in der Bewegung inne. Wer auch sonst, dachte er. Dann fiel ihm ein, dass er ihn am Vortag nicht über seine Abwesenheit informiert hatte. Und zuckte mit den Schultern. Nicht sein Problem. Dann hatte der Techniker eben einen freien Tag gehabt. Für einen Augenblick empfand er so etwas wie Schuld, aber das Gefühl verflog genauso schnell wie es gekommen war. Er nickte nur grüßend und warf seine Jacke auf einen der Sitze im Kontrollraum. Das Hologramm bot ihm einen Katalog an Trainingseinheiten an, die er gelangweilt auf dem Sheet durchblätterte. Die Türen zum Raum schlossen sich und er fuhr herum. Die Anzeige zeigte, dass der Raum bis auf weiteres versiegelt war. Und das ohne ihn gefragt zu haben! Was erlaubte der Techniker sich?

Itan entschied, dass es ihm eine gute Lehre sein würde, nach der Probezeit im großen Stil entlassen zu werden und legte seine ganze Missbilligung in seinen Blick, den Viktor ungerührt erwiderte. Er brachte es immer noch nicht fertig ihn verbal zurechtzuweisen.

Es mag an dem hohen Einsatz der Medikamente der letzten Tage oder Farrans Gerüchten gelegen haben, aber er fühlte sich wieder unwohl. Das Verhalten des Technikers reizte ihn noch mehr. Er wandte sich der Liste zu und tippte auf eine der Aufgaben ohne genau hinzusehen. Das Hologramm erinnerte ihn daran, dass er diese bereits erfolgreich abgeschlossen hatte und fragte, ob er mit der folgenden beginnen wolle. Itan murmelte seine Zustimmung und betrat den Hauptraum. Er hörte Viktor in einen der Sitze neben dem Bildschirm sinken.

Die nächsten zwei Stunden war es still in ihrem Trainingsraum. Itan arbeitete sich mühelos durch fast alle Aufgaben. Es blieb nur eine letzte Einheit übrig, um den Unterlevel abzuschließen. Er freute sich schon seit dem Beginn des Trainings darauf, weil er wusste, dass er in höheren Levels schneller sein würde.

Das Hologramm materialisierte sich und fragte, ob er für die nächste Übung bereit sei. Auf sein Nicken hin erstarrte es. Er blickte es sekundenlang an und sah dann zu Viktor, um zu fragen, ob eine technische Störung vorliege, aber da erwachte es wieder zum Leben und lächelte genauso freundlich wie zuvor.

„Verzeihen Sie die Verzögerung. Das Datenpaket war größer, als ich erwartet hatte. Ich lade jetzt die nächste Aufgabe.“

Misstrauisch blickte Itan auf das Zeitfeld in der Raummitte. Es war ihm neu, dass es Datenmengen gab, die ein Hologramm nicht bewältigen konnte. Die Zeitanzeige blinkte erwartungsvoll auf Null.

„Für diese Aufgabe haben Sie folgende Parameter. Zeit für die Lösung: Maximum von fünf Normstunden. Anzahl der Versuche: Eins.“

„Was geschieht, wenn die Lösung nicht korrekt sein sollte?“

„Die bereits gelösten Aufgaben werden nicht anerkannt. Das entsprechende Gehalt nicht angerechnet. Der Unterlevel muss mit einer neuen Auswahl an Aufgaben wiederholt werden.“

„Entspricht dieser Verlauf dem Sektorenstandard oder wurden individualisierte Änderungen vorgenommen?“, fragte er irritiert.

„Es ist der Standardverlauf.“

Er strich sich die Haare aus der Stirn. Von einer solchen Aufgabenstellung hatte er noch nie gehört. Nicht einmal während seines Studiums. Er versuchte sich damit zu beruhigen, dass bisher jeder sie gelöst haben musste, denn er hätte es erfahren, wenn jemand den Unterlevel wiederholt hätte.

„Soll ich die Aufgabe laden?“, fragte das Hologramm. Die Zeitanzeige blinkte immer noch ungeduldig. Sollte er die Aufgabe auf morgen verschieben?

Die Stille und die Erwartung der KI waren fast greifbar. Das Schweigen im Kontrollraum ließ Itan sich ausmalen, wie der Techniker erwartungsvoll und selbstgefällig auf sein mögliches Versagen wartete.

„Laden“, sagte er endlich und atmete tief durch.

Auf dem Feld materialisierten mehrere Objekte, die er nicht sofort einordnen konnte. Eine Kugel mit einer unregelmäßigen Oberfläche, die an gespannten Seilen hing. Sie hatten eine ähnliche Struktur wie die Kugel und Itan erkannte, dass es gar keine Kugel, sondern ein übergroßer Knoten war. Die Seile führten zum Rand der Plattform, wanden sich einmal um die dort kreisförmig angeordneten Pfähle und verschwanden wieder im Knoten. Über dem Knoten hing eine Metallklinge mit einem Zeitauslöser. Er hörte das Rascheln von Kleidung, als der Techniker sich in seinem Sitz bewegte. Er blickte zu ihm. Viktor trug einen unbeteiligten Gesichtsausdruck, aber Itan entging nicht das Zucken um dessen Mund. Als müsste er ein Lächeln unterdrücken. Itan sah schnell zurück zum Knoten. Er wusste es. Hitze stieg in sein Gesicht. Er wusste es! Viktor kannte anscheinend nicht nur die Aufgabe, sondern auch die Lösung. Woher? Er dachte fieberhaft nach. Wie? Hatte er bereits jemandem assistiert, der die Aufgabe gelöst hatte? Er wünschte, er hätte Viktors verdammte Akte gestern bekommen. Mühsam zwang er seinen Kiefer auseinander und wandte sich an das Hologramm.

„Aufgabenstellung?“ Hatte seine Stimme anders geklungen?

„Lösung des Knotens vor Ablauf der Zeit“, antwortete es und machte eine Handbewegung Richtung Klinge. Itan wartete.

„Ist das alles?“

Das Hologramm nickte nur. Nach einigen Augenblicken fügte es hinzu: „Alle Methoden, Zeitsprünge eingeschlossen, sind erlaubt. Objekte außerhalb der Aufgabenstellung dürfen nicht hinzugenommen werden.“

Itan winkte ab. Nichts, was er nicht bereits wusste. Er schaute hoch zur Zeitanzeige. Acht Minuten waren vergangen. Die Anzeige des Auslösers bestätigte es. Er fuhr sich durch die Haare und merkte, wie kalt seine Hände geworden waren. Unauffällig rieb er sie kurz an seiner Hose, aber es half nicht.

„Rotieren“, bat er das Hologramm. Es erstellte ein Modell und ließ es nacheinander um mehrere Achsen drehen. Das Material der Seile und des Knotens sah sehr unregelmäßig und fremd aus. Nichts, was sich angenehm an seiner Haut anfühlen würde. Er überlegte, ob der Knoten und die Seile aus einem einzigen Stück Seil bestanden oder aus jeweils getrennten Stücken. In allen Fällen waren die Enden im Knoten verborgen. Er wandte sich den Pfählen zu. Die Seile waren fest darum gespannt, um den Knoten in der Schwebe zu halten. Ob man sie drehen konnte, um die Seilspannung zu ändern? Er verließ das Modell und trat an einen der Pfähle. Er wollte ihn probeweise drehen, als das Hologramm die Hand erhob.

„Jede Berührung wird als Versuch gezählt“, erklärte es. Itan blickte es nur stumm an. Ernsthaft? Wer hatte sich diese Aufgabe bloß ausgedacht? Er marschierte in den Vorraum und

holte einen der Stühle. Viktors Augen verfolgten ihn, aber er wollte nicht nachsehen, was in ihnen zu lesen war. Er setzte sich vor den Übungsaufbau und winkte das Modell zu sich heran.

Die nächsten Stunden wurden zu den nervenaufreibendsten seines bisherigen Lebens. Er drehte das Modell in alle Richtungen und machte mit Hilfe des Hologramms eigene Skizzen und Notizen. Aus der Aufgabenstellung und den Reaktionen des Hologramms entnahm er, dass er wohl einen der Pfähle drehen musste, um den Knoten zu lösen. Wenn er die Anzahl der Pfähle und die jeweils zwei möglichen Drehrichtungen bedachte, standen seine Chancen eins zu zwölf die Aufgabe richtig zu lösen. Und das war eine denkbar schlechte Ausgangslage in Anbetracht der möglichen Konsequenzen. Er musste irgendwie die Möglichkeiten reduzieren oder auf sein Glück vertrauen. Er strich sich über die Augen. Er glaubte nicht an Glück.

Die Zeit schritt unerbittlich voran und die Gedanken in seinem Kopf formten sich auch zu einem wirren Knoten. Irgendwann begann er Kreise um die Plattform zu laufen, hörte damit auf und ging dann auf und ab. Dabei wurde er sich Viktors Blicks bewusst und dachte daran, dass der Techniker die Lösung kannte. Er verging bestimmt innerlich vor Lachen! Itan fasste sich wieder in die Haare und erkannte, dass er dabei war einen Tick zu entwickeln. Er zwang seine Hände nach unten und versuchte gefasst auszusehen, verkrampfte sich dabei aber erst recht und fühlte sich mit jeder Sekunde unwohler. Die Blicke des Technikers lasteten bei jedem Schritt immer schwerer auf ihm. Seine Hände waren eiskalt, er hatte plötzlich furchtbaren Durst und wollte alleine sein. Und vor allem wollte er, dass Viktor ihn nicht mehr ansah.

Er trat in den Kontrollraum und sah den Techniker herausfordernd an. Hoffte er zumindest. Viktor erhob sich in Erwartung einer Anweisung.

„Hol mir etwas zu essen! Aus dem *Soma*“, sagte er. Sein Hologramm erschien zwischen ihnen, um die Bestellung aufzunehmen. Itan blickte immer noch zu Viktor, der es anscheinend besser wusste als zu widersprechen. Er schaute kurz zu der Aufgabe und wollte etwas sagen, aber Itan ignorierte es. Er übermittelte die Erlaubnis, seine Punkte zu benutzen, an Viktors Datenband.

„Was genau soll ich holen?“ Itan schaute auf. Er hatte keinen Hunger und war sich ziemlich sicher, dass er keinen Bissen herunterkriegen würde.

„Irgendwas. Lass dir was einfallen. Oder empfehlen.“ Der Techniker rührte sich nicht von der Stelle. Itan starrte ihn ungeduldig an. „Worauf wartest du?“ Viktor warf ihm einen letzten Blick zu und berührte kurz den Bildschirm, um die Türen zu entriegeln.

„Und hol dir auch was!“ rief Itan ihm noch hinterher und atmete auf.

Seine Erleichterung hielt nicht lange an, denn nachdem sich die Türen hinter Viktor geschlossen hatten, war die Aufgabe immer noch nicht gelöst. Er hatte ungefähr eine Stunde, bis der Techniker zurückkam. Bis dahin sollte er irgendeine Idee haben.

